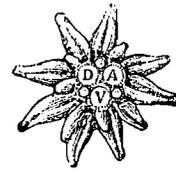


18310 7., Jan. 1940



Mitteilungsblatt

des Zweiges Plauen des Deutschen Alpen-Vereins

— Geschäftsstelle: Plauen i. V., Bahnhofstraße 10 —

8. Jahrgang	Oktober 1939	Nr. 1
-------------	--------------	-------

Die Arbeit geht weiter

auch im Deutschen Alpenverein, denn die hohen völkischen und kulturellen Werte, die in der Arbeit des Alpenvereins stecken, dürfen durch Untätigkeit nicht verloren gehen. Denen, die draußen im Felde stehen, wollen wir ihre bergsteigerische Organisation erhalten, den wehrfähigen Männern und den Jungmännern, die noch in der Heimat sind, wollen wir durch den Bergsport im Winter wie im Sommer die Erziehung zur Wehrhaftigkeit auch weiterhin ermöglichen.

Helfe jeder mit

das Vereinsleben zu erhalten.

|| Besucht unsere Vorträge, unsere Vereins-Abende, die Monatsversammlungen, nehmt an den Wanderungen teil; benützt die Vereinsbücherei!

Haltet dem Alpenverein die Treue!

Unser Arbeitsplan im Winter 1939/40.

|| Lichtbildervorträge diesmal im „Tunnel“, Monatsversammlungen mit Bildberichten im „Reichshof“!

Donnerstag, 12. Oktober 1939 „Tunnel“	Vortrag mit Lichtbildern Dr. F. Dörrenhaus - Köln <u>„Berge und Mensch in Südflavien“</u>
--	---

Dienstag, 31. Oktober 1939 „Reichshof“	<u>Monatsversammlung</u> (Bericht über Hauptversammlung in Graz) und Bildbericht: Dr. Rud. Georgi - Plauen <u>„Landschaft und Baukunst in deutschen Bädern“</u>
---	--

- Montag, 13. November 1939
„Tunnel“
Vortrag mit Lichtbildern:
Ing. Eugen Eisenmann - Stuttgart
„Die Ruvenzori-Expedition“
- Dienstag, 5. Dezember 1939
„Tunnel“
Vortrag mit Lichtbildern:
Erich Birnbaum - Oederan
„Skigebiete des Zillertales“
(Berliner Hütte, Gerlosgebiet, Tuxer Berge
Rastkogelhütte)
- Januar 1940
Alpenfest
(zunächst noch unbestimmt)
- Donnerstag, 25. Januar 1940
„Tunnel“
Vortrag mit Lichtbildern:
William Landrock - Chemnitz
„Glanzpunkte der Hochalpenwelt“
- Dienstag, 27. Februar 1940
„Reichshof“
Monatsversammlung mit Bildbericht:
Inspektor Teubner - Plauen
„Bergland Kärnten, die deutsche
Südmärk“
- Montag, 18. März 1940
„Tunnel“
Vortrag mit Lichtbildern:
Ludwig Steinauer - München
„Drei Nordwände“ Grandes Jorasses
Mletschhorn
Matterhorn
- Dienstag, 9. April 1940
„Reichshof“
Monatsversammlung mit Bildbericht
Dr. Heinz Seyfried - Plauen
Thema wird noch bekannt gegeben.
- Dienstag, 30. April 1940
Hauptversammlung

für die Durchführung der Veranstaltungen kann mit Rücksicht auf etwaige Einberufungen keine Gewähr übernommen werden, wir bitten daher unsere Anzeigen in den **Tageszeitungen** zu beachten.



Letzte diesjährige Wanderungen:

- | | |
|-------------|---|
| 15. Oktober | Jollgrün
Führer: Herr Arno Donner |
| 5. November | Ruine Stein
Führer: Herr Hans Bartels |
| 3. Dezember | Reuth
Wanderpreisverteilung |

Alpenvereins-Stammtisch

Jeden Dienstag Abend im Hotel „Reichshof“, Bahnhofstraße.

Unsere **Bücherei** (Eindenstr. 2 im Hause von Wanderwart Meyer)
ist auch weiterhin jeden Montag abends 6—7 Uhr
für die Mitglieder geöffnet.

Bergsteiger dienen in der Gebirgstruppe!

Der Deutsche Alpenverein betrachtet es als eine seiner wichtigsten Aufgaben, den Gebirgstruppen unter voller eigener Verantwortung einen bergsteigerisch vorgebildeten und körperlich geeigneten Nachwuchs zuzuführen. Zwischen Verwaltungs-Ausschuß des Alpenvereins und dem Oberkommando des Heeres ist deshalb eine Regelung getroffen worden, nach der auf Grund eines **Eignungsscheines**, den der Vereinsführer des entspr. Zweigvereins ausstellt, körperlich geeignete Bergsteiger als Ersatzreservisten I oder vorzeitig oder länger dienende freiwillige bevorzugt für die Gebirgstruppe (XVIII A.-K., Alpenkorps) auszuheben und anzunehmen sind.

Ersatzreservisten I ersuchen im Musterungs- bez. Aushebungs-termin unter Vorlage des Eignungsscheins um Zuteilung zum Alpenkorps.

Vorzeitig dienende freiwillige (vom 17. Lebensjahre ab, solange der Geburtsjahrgang nicht aufgerufen ist) bewerben sich mit dem Eignungsschein bei ihrem zuständigen Wehrbezirkskommando um Einstellung in die Gebirgstruppe.

Länger dienende freiwillige melden sich auf Grund des Eignungsscheins unmittelbar bei einer Gebirgstruppe.

Der Eignungsschein ist in das Verzeichnis der bei der Musterung und Aushebung vorzulegenden Bescheinigungen aufgenommen worden.

Anträge auf Eignungsscheine sind nicht kurz vor der Musterung als Ersatzreservist oder der beabsichtigten Meldung als Freiwilliger beim Vereinsführer zu stellen, denn der Zweig-Vereinsführer übernimmt mit der Ausstellung des Scheines die Verantwortung für die bergsteigerische Eignung des Bewerbers, er muß sich deshalb, wenn ihm der Vereinskamerad nicht persönlich bekannt ist, durch Fahrtenberichte oder Rückfragen die Überzeugung von der Eignung verschaffen können. Extremes technisches Können wird nicht vorausgesetzt, wohl aber allgemeine Bergerrfahrung und Liebe zur Bergwelt. Die körperliche Eignung muß hervorragend sein.

Unsere Hütte im Zillertal

hatte im abgelaufenen Sommer noch keinen völlig befriedigenden Besuch aufzuweisen. Zuerst war es das schlechte Juliwetter, welches den Hüttenbesuch von Bergsteigern ungünstig beeinflusste, später, als durch das herrliche Augustwetter die Bergsteigerei in Fluß kam, mußte die Hütte vorzeitig geschlossen werden, nachdem der Krieg ausgebrochen war und die Bergsteiger fluchtartig die Hochgebirgstäler verließen.

Zu Beginn des August weilte der Zweigvereinsführer mit dem Hüttenwart auf der Hütte, um in Gegenwart des neuen Mayrhofener staatlichen Forstmeisters den Hüttengrund zu vermessen. Der Zweigverein hat bei dem Forstärar den Antrag gestellt, den Hüttengrund, den er bisher nur pachtweise überlassen bekommen hatte, käuflich zu erwerben. Diese Angelegenheit gab Veranlassung zu einem sehr gemütlichen Hüttenabend, an dem auch einige jüngere neue Zweigvereins-Mitglieder teilnahmen. Erfreulich war der Besuch der Hütte von Mitgliedern des Zweigvereins und ihren Angehörigen; wir hoffen, daß im nächsten Jahr noch recht viele unserer Mitglieder unser schönes, trautes Bergsteigerheim aufsuchen werden. S.



Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder davon in Kenntnis zu setzen, das unser lieber Bergkamerad

Landeskulturrat

Dr. Ernst Adolf Marhenke

als Oberleutnant in einem Gebirgsjäger-Regiment

bei den Kämpfen in Gallizien am 17. September 1939 für Großdeutschlands Zukunft gefallen ist.

Einer der aktivsten Bergsteiger des Zweigvereins, ein leidenschaftlicher Freund der Alpen, der echtem deutschen Bergsteigertum durch seinen Heldentod bei der Gebirgstruppe zum Ruhm verholfen hat, ist von uns gegangen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Zweig Plauen-Vogtland

Siems

Zweigvereinsführer